

INTEGRATION IM SPANNUNGSFELD

Am 29.05.2012 fand in der Volksbank Wien eine sehr spannende Podiumsdiskussion statt, organisiert von den LIONS CLUB CLASSIC.

Eingeladen waren Staatssekretär Sebastian Kurz (ÖVP) und Nationalratsabg. Ing. Christian Höbart (FPÖ), die Moderation übernahm Dr. Rudolf Nagiller.

Es begann damit, dass die beiden Herren angehalten wurden, ein Bild zu von moderner Integration mit Worten zu zeichnen (Türkische Familie) – sehr eindrucksvoll.

Herr Staatssekretär Kurz zeigte bzw. sagte, dass der Vater Mediziner sei, sein Sohn studierte an der TU Wien und die Tochter studierte ebenfalls Medizin. Herr Dr. Nagiller fragte nach, ob die Mutter auch arbeitet, nein kam als Antwort. Die Mutter ist Hausfrau – wieder eine Zwischenfrage: „Spricht die Mutter Deutsch?“ Darauf Herr Kurz, nein, oder sagen wir einmal ja etwas gebrochen. Es begann im Publikum ein wenig lauter zu werden. Dann wurde dieselbe Frage vom Herrn NAbg. Ing. Höbart beantwortet. Ich kenne sehr viele Türken, viele die auch studieren, aber das sind noch sehr wenige. Sein Bild schaut so aus: „Vater arbeitet als Hilfsarbeiter am Bau, Mutter zu Hause spricht kein Deutsch und die Kinder sind noch schulpflichtig und versuchen gerade einen positiven Abschluss zu machen. Mit Deutsch haben Sie ihre Probleme, da zu Hause nur türkisch gesprochen wird und auch ihre Verwandten und Bekannten, die zu Ihnen kommen sprechen nur türkisch. Herr Nagiller fragte, ob es vom Publikum Fragen gäbe:

1. Frage: Herr Kurz was tun Sie für die Zuwanderung?
2. Frage: Herr Kurz und Herr Ing. Höbart haben Sie sich schon einmal im 10. Bezirk umgesehen, da spricht keiner Deutsch, was wird die Politik dafür tun?
3. Frage: Integration fängt schon im Kindergarten an, gibt es mehr Kindergärtnerinnen die vielleicht auch die Muttersprache beherrschen, dann hätten es die Kinder einfacher die deutsche Sprache zu erlernen, was meint dazu die Politik?

Antworten dazu:

1. Es gibt die Österreich Card, da dürfen Frauen erst mit 21 Jahren zuwandern, Verheiraten geht nicht mehr so einfach. Es ist wichtig, dass diese Card auch Zuwanderer zu uns bringt, die Ihr Fachwissen mit uns Österreichern teilen. Dafür setzt sich die ÖVP sehr stark ein!!
2. Herr Kurz antwortet: Ja, wir waren schon einmal dort und haben auch unser Programm vertieft vorgestellt und sind mit Müttern und ihren Kindern zusammen gesessen. Wir bleiben dran und bieten sehr viele Mutter/ Kind Deutschkurse an.
Herr Ing. Höbart antwortet: Ja, wir kennen die Problematik und haben auch einen sehr engagierten Österreich/Türken bei uns in der FPÖ. Er spricht mit ihnen türkisch, erklärt ihnen ihre Vorteile, die sie haben wenn sie Deutsch sprechen und dass sie nicht auf ihre Kinder angewiesen sind und die wiederum in der Schule fehlen, weil sie Dolmetscher beim Arzt brauchen. Unsere Partei ist nicht gegen die Ausländer wie immer in den Medien berichtet, sondern wir setzen uns für die Integration sehr stark ein und wollen dort ansetzen, wo es wirklich Sinn hat. Wir wollen die zuerst „Österreich ready“ machen, die in Österreich sind, erst dann können wir neue dazu nehmen. Wir setzen uns ein, dass die Kinder in den Schulen, natürlich wenn die Möglichkeit besteht, auch zweisprachig unterrichtet werden. Wir finden, dass das die Entwicklung sehr stark fördert.

3. Herr Kurz: Ja es muss im Kindergarten begonnen werden und deshalb fordert die ÖVP ein 2. verpflichtetes Kindergartenjahr.
Herr Ing. Höbart: Das fordern wir auch und, dass es auch mehr Kindergartenplätze geben soll. Derzeit gibt es leider zu wenig.

Es gab viele interessante Fragen und Antworten, dass Wichtigste ist, dass sich beide Parteien sehr einig waren und trotz unterschiedlicher Parteiprogramme fanden sie an diesem Tag, dass sich beide für die richtige Sache einsetzen.

Folgende Punkte nehmen sich die beiden Parteien vom Publikum mit:

1. Mehr Integration nicht nur von Österreichern sondern auch von den Migranten.
2. Mehr Kindergartenplätze, ein 2. verpflichtetes Kindergartenjahr.
3. Mehr Hilfe bei Integrationsklassen an VS, HS (KMS, NMS, WMS) und AHS.
4. Mehr verpflichtende Deutschkurse
5. Bessere Wissensvermittlung über Österreich – viele wissen nicht einmal wie Demokratie funktioniert.

Dieser Abend hatte auch noch einen positiven Ausgang es wurde am Ende der Veranstaltung für zwei Kinder gespendet, die kein Geld haben und eine Schulbildung absolvieren möchten. Mit diesen Spenden dürfen die Kinder in die Schule gehen und ihren Abschluss machen.

Ich danke Lions Club Classic für diesen tollen Abend.

Claudia GINALSKI